



# Bopplisser Zytig

Nr. 2/87  
5. Juni 1987  
10. Jahrgang

## "Oskarli" für Bopplisser

Seit gut einem Jahr gibt es bei uns eine organisierte Ortsgruppe einer politischen Partei. Die Initianten sind der Ansicht, dass nur im Schoss (und Schutz) einer Partei aktive Politik möglich sei. Ich bin damit einverstanden, wenn es sich

### Inhalt

"Oskarli" für Bopplisser	1
Volleyball	2
Nachruf	3
1 Jahr Kafistube	4
Regionalbibliothek	5
Aus dem Gemeindehaus	6
Seifenkistenrennen 87	9
Haushilfedienst	10
Die Boppelser Weid	12
Auch Nichterwerbstätige zahlen AHV-Beiträge	13
Ruedi Schoch - neuer FDP-Bezirkspräsident	14
Vogelschutzverein	15
Offener Brief an Richard Ehrensperger	16
Taxi-Organisation	18
Jagd und Hege, ade	18
Maiacher-Nachrichten	19
Sperrgut + Sondermüll	21
Informationen für sportl. "Neubopplisser"	22
Oberstufe Otelfingen	23
Dorfinformationen	25

um ein grösseres Gemeinwesen handelt. Für unser kleines Dorf aber ist Politik mit Schlagworten, wie sie die FDP oft verwendet, unbrauchbar.

Im Bestreben, eine populäre Dorfpartei zu werden, hat die Ortsgruppe der FDP dieses Frühjahr (ähnlich einer Oskar-Filmpreisverleihung) ein "Maieriesli des Jahres" an eine verdienstvolle Persönlichkeit angekündigt.

Die Wahl fiel dann einstimmig (Zitat des Präsidenten) auf den Haushilfedienst unserer Gemeinde. Leider nicht erwähnt wurde, wie diese Kür zustandekam. Prämierte der Ortsgruppen-Vorstand damit den relativ bescheidenen Gemeindevorklohn oder waren die Verantwortlichen einfach darauf aus, mit der Auszeichnung des geschätzten Haushilfedienstes das eigene Ansehen zu fördern?

Ich darf Sie versichern, dass auch ich um den Hilfsdienst froh bin und hoffe gerne, dass sich weitere Helferinnen (oder auch Helfer) zur aktiven Mitarbeit melden. Ein Anmeldeformular dazu finden Sie als Beilage zu dieser Ausgabe der Bopplisser Zytig.

Daniel Hofmann

Korrektur

In der letzten BoZy ist uns leider beim Hinweis auf die Gitterrost-Erkrankung ein Fehler unterlaufen. Die Farbbeilage wurde uns von Frau Tina Haupt (In der Weid) zur Verfügung gestellt. Wir bitten unsere Leser und Frau Haupt, das Versehen zu entschuldigen.

Daniel Hofmann



## Volleyball

Wie sicher viele wissen, hat es bis zum letzten Jahr hier eine Volleyballgruppe gegeben, die sich jeden Freitag um 19.00 Uhr zum Volleyballspielen traf. Leider besteht diese Gruppe nun seit einiger Zeit nicht mehr. Da ich aber weiss, dass es hier viele an diesem schönen Sport Begeisterte gibt, möchte ich einen Versuch unternehmen, sie wieder zu aktivieren.

Nach wie vor wäre dies nur an einem Freitag möglich, da die Turnhalle nur an diesem Abend noch frei ist. Ein ungünstiger Termin, gewiss, aber es

geht leider nicht anders Die Volleyballinteressierten würden sich also am Freitagabend von 20.00 bis 21.30 Uhr treffen (eventuell auch früher).

Da Volleyballspielen nur Spass macht, wenn auch zwei halbwegs komplette Mannschaften gegeneinander spielen können, ist diese Sache nur bei genügender Beteiligung sinnvoll. Es ginge in erster Linie darum, Volleyball zu spielen, aber auch ein wenig zu trainieren, ohne die Sache tierisch ernst werden zu lassen. Ich möchte alle bitten, die daran interessiert sind, sich bei mir zu melden. Vielleicht schaffen wir es tatsächlich

Volker Schönknecht  
Tel. 844.20.26



## Nachruf

Am 3.3.1987 hat uns Christine Widmer für immer verlassen. Sie wäre am 27. Mai 1987 37 Jahre alt geworden.

In Murten aufgewachsen, brachte sie ihr Beruf als Air-Hostess nach Zürich, wo sie auch ihren späteren Ehemann kennenlernte. 1976

bezog das frischvermählte Paar ein Terrassenhaus hier im Dorf, wodurch wir Nachbarn und Freunde wurden.

Vom ersten Moment an hatte Christine Boppelsen in ihr Herz geschlossen. Sie fühlte sich hier wohl und geborgen, und deshalb begann sie schon frühzeitig, sich am sozialen Dorfleben zu beteiligen. So engagierte sie sich unter anderem in der Altenbetreuung - über lange Zeit half sie z.B. Herrn Reiter mit ihrer fröhlichen, aufgeschlossenen Art über einsame Stunden hinweg.

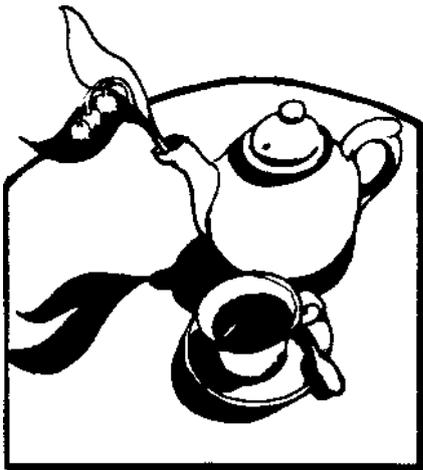
Schon immer galt ihre ganz besondere Liebe den Kindern - so geht auch das Mutter-Kind-Turnen im Wesentlichen auf ihre Initiative zurück. Im November 1983 ging ihr sehnlichster Wunsch nach einem eigenen Kind durch die Adoption eines Waisenkindes aus Brasilien in Erfüllung.

Anfang 1986 konnte die junge Familie ein hauptsächlich in Eigenarbeit erstelltes Einfamilienhaus beziehen. Leider währte die Freude darüber nur kurze Zeit, denn im Herbst desselben Jahres wurde das Glück durch Anzeichen einer schweren Krankheit überschattet.

Als die Aerzte ihr die Diagnose "Krebs" eröffneten, begann für sie und ihren Mann ein sechsmonatiger Kampf gegen diese furchtbare Krankheit, den Christine für ihr Kind und ihren Mann unbedingt gewinnen wollte. Im März 1987 wurde Christine dann doch von ihrem tapfer und gläubig ertragenen Leiden erlöst.

Christine hat ihr Leben immer als einen sozialen Auftrag verstanden - Vermittlung war ihr wichtiger als Prinzipien, Harmonie mit sich und anderen das erstrebenswerte Ziel. Ein wertvoller, liebenswerter Mensch hat uns verlassen - Christine, wir werden Dich nicht vergessen

Gerda und Volker Schönknecht



# 1 Jahr Kafistube

Donnerstagmorgen : Ist jetzt am 2. und 4. oder am 1. und 3. Donnerstag im Monat Kaffeestube ? Oder sind immer noch Frühlingsferien ? Einmal mehr weiss ich es nicht Telefon zur Nachbarin : "Du, isch hüt Kafistube ? .... Ah ja, schön Chunsch au ? Also, ich chum di go abhole, wenn d'Chind uusgeschlofe händ." Oder zu Susi Schefer selber : "I weiss es scho weder nüm, isch hüt Kafistube ? .... Sicher scho Also, bes am Namitag !"

Donnerstagnachmittag : Jan und Lea haben gut geschlafen und sind gut gelaunt. Sieht so aus, als könnte ich heute den Kaffee in Ruhe geniessen. Bereits beim Eingang des alten Nähschulzimmers höre ich Stimmengemurmel. Den vielen Mänteln nach zu schliessen, sind schon viele da. Nichtsdestotrotz werde ich durchs Kafistube-Team herzlich begrüsst. Jan und Lea wissen genau, wo sich die Trinkhalme befinden. "Nei, Lea, lass d'Gläser Nei, chasch ned sälber vom Chueche näh Gönd lieber in Spielegge go luege !" Bei der Begrüssung rund um den Tisch macht sich mein miserables Namensgedächtnis bemerkbar "Ja, i weiss no gnau, s letscht Mol sind Si det vore gsässe, aber Ire Name wott mer nüm ifalle !" Na ja, die Kaffeestube gibt es erst seit einem Jahr, vielleicht lerne ich's doch noch .... Und schon wird mir der Kaffee serviert. "Vo wellem Chueche möchtisch ?" Drei Sorten stehen heute zur Auswahl, und sogar Schinkengipfeli gibts. Zur Verwöhnung beigetragen haben auch schon Frau Ehrensperger und Frau Beck : in der Adventszeit erfreuten sie die Runde mit einem Flötenkonzert.

Für mich ist die Kaffeestube ein Ort, wo ich mich mit Herzlichkeit verwöhnen lassen kann. Hier gibt es eine gute Gelegenheit, andere Bopplisser kennenzulernen oder mit Bekannten Neuigkeiten auszutauschen oder zu plaudern. Dafür, dass dies z Bopplisse möglich geworden ist, danke ich dem Kafistube-Team

Susanne Schefer und Theres Bosshard

ganz herzlich

Ich freue mich jetzt schon auf die vielen noch kommenden gemütlichen Kaffeestuben-Donnerstage

Rosmarie Herzig

Kaffeestube jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat, von 14.00 bis 16.00 Uhr, ausser in den Schulferien.

## Man sollte ...

.... auf die sonntägliche Morgenruhe der Nachbarn vermehrt Rücksicht nehmen und kein Altglas mit "Getöse" in den Container werfen.

Hildegard Stecher



## Regionalbibliothek

### Oeffnungszeiten :

Dienstag	19.30 - 20.30 Uhr
Mittwoch	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	19.30 - 20.30 Uhr
Samstag	10.00 - 11.00 Uhr

### Mitteilungen :

Die Bibliothek bleibt in den Sommerferien für zwei Wochen vom 13.7. - 25.7.1987 geschlossen.

### Veranstaltungen :

Für Oktober, November und Dezember 1987 sind Kinderbuchlesungen und eine Autorenlesung vorgesehen. Die genauen Daten werden noch bekanntgegeben. Sie dürfen sich heute schon darauf freuen.

### Ausstellungen :

Zur Zeit sind Keramikarbeiten der 2. Sekundarklasse zu sehen.

### Neue Bücher :

Sie finden bei uns neue Bücher für Kleinkinder, Jugendbücher, Unterhaltungsliteratur und Sachbücher. Alle Bücher können kostenlos bezogen werden, pro Person 4 Bücher.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

"Ueber jedem guten Buch muss das Gesicht des Lesers von Zeit zu Zeit hell werden." (Christian Morgenstern)

Buchbesprechung : ————— Titel : Der Verlust  
 Autor : Siegfried Lenz

Ich möchte Ihnen ein Buch von Siegfried Lenz vorstellen, das mir gefallen und Eindruck gemacht hat. Es hat mir gezeigt, dass in unserem Leben das Selbstverständliche doch nicht so selbstver-

ständiglich ist, und das ist wieder ein Grund mehr, sich jeden Tag mit dem Leben neu auseinanderzusetzen, jeden Tag neu zu erleben.

Siegfried Lenz beschreibt das Schicksal des Fremdenführers Ulrich Martens, der in seinem Bus die ganze Welt zu Gast hat. Was ihm passiert, könnte auch jederzeit Ihnen und mir passieren. Es geht um den Verlust der Sprache.

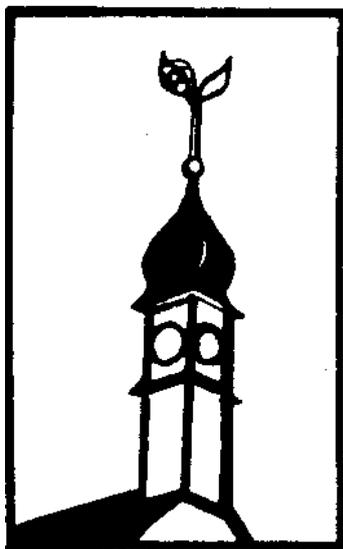
Lenz geht es darum, aufzuzeigen, welche Folgen eine plötzliche Stummheit haben kann. Das Verhältnis zur Welt zerbricht, die Beziehung selbst zu den nächsten Freunden wird auf eine besondere Probe gestellt.

Der Autor beschreibt einen Zustand, der in unserer alltäglichen Lebenserfahrung kaum vorgesehen ist, den Zustand der Sprachlosigkeit. Die mannigfachen Probleme, die sich bei der Wiedereroberung von Wörtern und Begriffen einstellen, sind zugleich Demonstration einer neuen Selbstfindung.

Dies ist ein Roman, den man nicht gelassen, nicht aus sicherer Distanz lesen kann. Es ist vielmehr ein Buch, das in seiner Eindringlichkeit den Leser unmittelbar betrifft und betroffen macht, das ihn angeht und zur Stellungnahme herausfordert. Die Betroffenheit, die es in ihm auslöst, hat zugleich die Funktion eines Spiegels : in dem Versuch, sich mit den handelnden Personen des Romans zu identifizieren, ihr Verhalten zu billigen oder abzulehnen, sieht der betroffene Leser sich selbst.

Siegfried Lenz wurde am 17. März 1926 in Masuren geboren. Nach der Vertreibung aus Ostpreussen studierte er in Hamburg Philosophie, Literatur und Anglistik. Neben seinen grossen Romanen hat er auch Essays, Theaterstücke und Hörspiele geschrieben.

Ursula Walther  
Hüttikon



## Aus dem Gemeindehaus

### Jahresrechnung 1986

Der Gemeinderat genehmigte die Jahresrechnung 1986 und empfiehlt sie der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 1986 zur Annahme (siehe Unterlagen Gemeinde-Versammlung).

### Schwimmbad im Weidgang

Eine langjährige Pendenz soll endlich erledigt werden : Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 14.4.1972 betreffend Kreditbewilligung von Fr. 342'000.-- für den Bau einer Schwimmbadanlage im Weidgang auf-

zuheben. Gleichzeitig beantragt der Gemeinderat nachträglich, die Abrechnung über den Projektierungskredit zu genehmigen (siehe Unterlagen Gemeindeversammlung).

#### Friedhofgemeinde Otelfingen

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Annahme der neuen Zweckverbandsvereinbarung für die Friedhofgemeinde Otelfingen (siehe Unterlagen Gemeindeversammlung).

#### Hundehaltung

Anlässlich der Hundevergabung wurden den Hundehaltern "Robidog"-Hundekotsäcke abgegeben. Dabei forderten einige Hundebesitzer die Aufstellung von Hundekotabfallbehältern in der Gemeinde. Der Gemeinderat ist allerdings nicht der Ansicht, dass in unserer ländlichen Gemeinde derartige Behälter angebracht sind. Die Hundehalter sollten in der Lage sein, den Kotsack bis nach Hause zu tragen, denn die Spazierwege sind derart weitläufig, dass es kaum möglich ist, eine vertretbare Anzahl Behälter an geeigneten Orten aufzustellen. Uebrigens : es gibt offenbar immer noch Hundehalter, die ihr Säcklein zu Hause vergessen - es ist doch wohl nicht Absicht - denn noch ist der Hundekot nicht ganz aus dem Dorfbild verschwunden

#### Melioration

Auch der Gemeinderat hat seine Wünsche bezüglich der Neuzuteilung von Feld und Wald geäussert : Grundsätzlich würde auf kleine, bezugslose Grundstücke verzichtet zugunsten einer Arrondierung der zusammenhängenden Flächen. Grosse Flächen wurden dort gewünscht, wo sie bereits schon sind. Beim Weiher wurde die Zuteilung der "Liegewiese" gewünscht. Bezüglich Wege wurde der Wunsch geäussert, dass die Zufahrt zur "Bleiki" mit einem festen Belag zu versehen sei und dass der Einlenker des Maiacherweges in die Otelfingerstrasse zu verbessern sei.

#### Pilzkontrollstelle

Offizielle Pilzkontrollstelle ist ab 1987 Regensdorf, Frau Ursula Huber, altes Werkgebäude, Tel. 840.55.95.

#### SBB-Spätverbindung ins Furttal

Die Verkehrsvereinigung Zürcher Unterland hat sich im Fahrplanverfahren 1987/89 vehement für die Schaffung einer Spätverbindung ins Furttal eingesetzt. Nachdem diesem Begehren seitens der SBB nicht stattgegeben wurde, hat der Regierungsrat auf Ersuchen der VZU beim Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement Beschwerde eingereicht. Da solche Vorstösse erfahrungsgemäss eine längere Beantwortungsfrist haben, war für die am 1.6.1987 beginnende Fahrplanperiode keine Aenderung mehr möglich.

#### Oeffentlicher Verkehr im Furttal

Die Zürcher Planungsgruppe Furttal (ZPF) hat sich zur Aufgabe gestellt, ein neues Konzept für den öffentlichen Verkehr im Furttal auszuarbeiten, damit mit der Betriebsaufnahme der S-Bahn 1990 durch die Verknüpfung von Bahn und Bus eine optimale Transportkette hergestellt wird. Zu diesem Zweck wurde eine Fachkommission eingesetzt. Gleichzeitig beauftragte der Vorstand der ZPF Prof.

H. Brändli vom Institut für Verkehrsplanung, Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau (IVT), ETH Höggerberg, in Zusammenarbeit mit dieser Fachkommission ein Konzept für den öffentlichen Verkehr zu erarbeiten. Die Grundlagen mit den Zielsetzungen für ein künftiges Konzept für den öffentlichen Verkehr wurden den Delegierten der ZPF am 25.5.1987 vorgestellt und von diesen auch genehmigt :

Während für das östliche Furttal sich Regensdorf als Verknüpfungspunkt zwischen Bahn und Bus anbietet, sind die Verhältnisse für die westlichen Gemeinden weniger eindeutig. Es sollen - neben einem Bahnzubringer - Fahrgelegenheiten entsprechend den spezifischen Verkehrsbedürfnissen angeboten werden. Denkbar sind Fahrgelegenheiten Richtung Baden oder ins Limmattal.

Ein künftiges einheitliches OeV-Konzept setzt für die S-Bahn den durchgehenden Halbstundentakt - in einer ersten Etappe bis Regensdorf als Verknüpfungspunkt für das östliche Furttal - voraus. Aufgrund der heutigen Bahninfrastruktur ist aber höchstens der Halbstundentakt in einer Richtung zu Spitzenzeiten bis Regensdorf möglich. Somit wird - zu Beginn- das öffentliche Verkehrsangebot nicht optimal sein (und es dürfte dies wohl auch nie werden, falls nicht vermehrt auf die öffentlichen Verkehrsmittel umgestiegen wird).

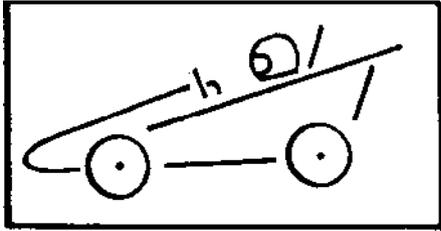
Ein Konzept, das auch für das westliche Furttal Konkreteres bringt, soll im Herbst vorgestellt werden.

#### Baubewilligungen

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| - Herren P. Wanner und H.P. Walser | Satteldach auf Doppelein-familienhaus Hofwiesenstrasse 29 und 31                     |
| - Herrn F. Heusser                 | Stützmauer an der Stapflenstrasse  |
| - Herrn U. Altdorfer-Vonrüti       | Mehrfamilienhaus an der Ruggernstrasse 12  |
| - Herren P. Gassmann und J. Schaub | Einfamilienhaus an der Regensbergstrasse 31  |
| - Herrn B. Jaisli                  | Wind- und Wetterschutz an EFH Rohracherstrasse 7                                     |
| - Herrn H. Dill                    | Ersatz der bestehenden Leuchtreklamen an der Postgarage und an der Otelfingerstrasse |
| - Herrn B. Conrad                  | Anbau Geräteschopf an Garage bei Villa Thuja   |
| - Herrn W. Meier                   | Stützmauer und Gartenhaus bei EFH Bingertstrasse 12                                  |

Im Namen des Gemeinderates

Werner Wegmann



# Seifenkistenrennen 87

in Otelfingen

Am Samstagnachmittag, 22. August 1987 wird das 3. Otelfinger-Seifenkistenrennen durchgeführt. Für alle, die bereits einmal dabei waren, sicherlich ein Spektakel, auf das Ihr Euch freut. Wir freuen uns ebenfalls und hoffen, dass noch ein paar neue Fahrer dazustossen werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder vom 3. bis 9. Schuljahr aus den Gemeinden Otelfingen, Boppelsen, Hüttikon und Dänikon. Die Anmeldeformulare mit detaillierten Teilnahmebedingungen sind ab Mitte Juni in den Schulen der obigen vier Gemeinden erhältlich.

Im Prinzip gelten die gleichen Bedingungen wie letztes Jahr, mit folgenden Aenderungen :

- Das Maximalgewicht (mit Fahrer) wurde angepasst und beträgt nun neu 120 kg.
- Die Gruppeneinteilung sieht zwei Altersgruppen vor :

Junioren (1)	=	3. - 5. Schuljahr
Elite (2)		6. - 9. Schuljahr

Diese Einteilung wurde bereits im letzten Jahr kurzfristig so vorgesehen, weil bei den "Spezialfahrzeugen" (es zählte die Originalität) zu wenig Anmeldungen vorlagen.

Das OK möchte Euch aber trotzdem aufmuntern, ein lustiges Fahrzeug zu bauen. Die schönste "Chlütterbäne" wird speziell prämiert. Selbstverständlich muss auch eine solche Kiste den Bau- und Sicherheitsvorschriften entsprechen.

Die Anmeldeformulare sind 10 Tage vor dem Rennen, bis am 12. August 1987, bei Ruedi Meier, Im Brühl 8, 8112 Otelfingen abzugeben.

Wir danken für die Unterstützung und Sympathie der Bevölkerung und wünschen allen Teilnehmern ein gutes Rennen.

Daniel Hofmann

## Man sollte ...

.... eine läufige Hündin nicht auf kleinere oder grössere Spaziergänge mitnehmen. Sobald sie sich versäubert hat, sollte sie sofort an der Leine nach Hause gebracht werden. Die Hitze einer Hündin kann Rüden von weit her anlocken und wird diese zum Ausbrechen bei der kleinsten Gelegenheit veranlassen.

Judith Engelmann



## Helperinnen gesucht :

Haushilfedienst - was ist das ? werden sich einige Neuzuzüger aus unserem Dorfe fragen. In kurzen Zügen möchte ich den Haushilfedienst und seinen Ursprung vorstellen.

Am 2.6.1981 lehnten die Bopplisser Stimmbürger an der Gemeindeversammlung einen Beitritt zum Altersheim Regensdorf ab. In der Folge wurde die Kommission für Altersfragen gegründet, die sich intensiv um eine andere, ebenfalls befriedigende Lösung bemühte. So entstand der Haushilfedienst mit dem Ziel, unsere betagten Mitmenschen so lange als möglich zuhause in ihrer vertrauten Umgebung zu behalten.

Die Statuten wurden am 2.12.1983 durch die Gemeindeversammlung genehmigt, und dies bedeutete zugleich den Startschuss für die Aktivitäten des Haushilfedienstes. Spontan meldeten sich fünf Frauen als Helferinnen, und Frau M. Fischer-Bär konnte als Vermittlerin gewonnen werden.

Seit 1984 ist der Haushilfedienst in unserem Dorfe tätig. Waren anfangs nur wenige Hilfsbedürftige in 70 Arbeitsstunden zu betreuen, so verdoppelte sich diese Stundenzahl im Jahre 1985 auf 134. Im Jahre 1986 kletterte sie bereits auf 258. Aus diesen Zahlen wird deutlich, dass das Bedürfnis nach dem Haushilfedienst langsam aber stetig wächst. Aus diesem Grunde wäre ich froh, wenn sich noch weitere Frauen aus unserer Gemeinde als Helferinnen melden würden, um die bereits im Einsatz stehenden vier Helferinnen zu entlasten.

Unsere Vermittlerin, Frau M. Fischer-Bär, orientierte die Bopplisser Bevölkerung durch Briefe oder Artikel in der BoZy über die Tätigkeiten des Haushilfedienstes wie Senioren-Nachmittage, Vorträge und Vorstellung weiterer Hilfsdienste. Frau Fischer überwacht und koordiniert die Einsätze der Haushelferinnen. Mindestens einmal jährlich treffen wir uns zur Jahresversammlung und zum Gedankenaustausch.

Unser Haushilfedienst versteht sich auch als Nachbarschaftshilfe (er übernimmt z.T. die Aufgaben früherer Grossfamilien) und bietet eine gute Möglichkeit auch für Neuzugezogene, einen guten Kontakt mit ihren Miteinwohnern anzuknüpfen.

Die Suche nach neuen Helferinnen blieb trotz mehrfachen Aufrufen erfolglos, und ich möchte alle ermuntern, sich nicht nur durch Annehmen der Statuten an Gemeindeversammlungen für den Haushilfedienst auszusprechen, sondern sich auch durch ihre aktive Mithilfe persönlich dafür einzusetzen. Im Namen des Haushilfedienstes wie auch der Hilfsbedürftigen danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung.

Für weitere Auskünfte oder Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung :

Frau M. Fischer-Bär, Bingertstrasse 8  
8113 Boppelsen Tel. 844.11.64

oder

Frau R. Tobler, Weistöckli 6  
8113 Boppelsen Tel. 844.33.11

Regula Tobler

Um das Bild über den Haushilfedienst abzurunden, lasse ich noch die Helferinnen über ihre Tätigkeit berichten.

Die Arbeit im Haushilfedienst vermittelt mir viel Freude und das Gefühl, eine nützliche Arbeit zu verrichten. Der Kontakt zu älteren Leuten ist für mich eine Bereicherung.

Das dazugehörende Putzen betrachte ich als eine Arbeit wie alle andern, zudem geht mir dann meine eigene Arbeit im gewohnten Umkreis zu Hause wieder leichter von der Hand.

Zum Teil können wir unsere Zeiten frei einteilen. Die Mittagszeit stellt unserer Vermittlerin jedoch manchmal Probleme, denn für mehr als einen Haushalt lässt sich durch eine Helferin mit schulpflichtigen Kindern kaum kochen. Wir wären deshalb auch froh um jemanden, der ca. 1 - 2 Mal pro Jahr über die Mittagszeit für einen Einsatz frei wäre.

D. Wanner

Es ist Abend, und ich denke über den vergangenen Tag nach. Er war ausgefüllt mit Haushalt, Kindern und einem Einsatz beim Haushilfedienst.

Ich lebe hier in einem Dorf und möchte die Leute kennen. Alle Leute, und auch die, die Hilfe brauchen. Einmal mehr konnte ich feststellen, dass sie froh sind über die Hilfeleistung, die wir vom Haushilfedienst anbieten. Sonst würde ich diese Mitmenschen kaum oder nur flüchtig, vielleicht beim Einkaufen oder auf der Strasse sehen. Der persönliche Kontakt, beim Zusammensein Freuden und Sorgen mitzuerleben, ist für mich sehr wichtig. Ich freue mich, denen zu helfen, die mich brauchen.

Es ist Abend, und ich habe ein gutes Gefühl.

Lisa Hofmann

Einmal wöchentlich mache ich einer älteren Person den "Kehr" im Haushalt. Gelegentlich gibt es intensivere Einsätze, wo zu den Hausarbeiten auch gekocht werden muss. Je nachdem, wieviel Arbeit gerade im eigenen Haushalt anfällt, gehe ich mehr oder weniger gern auswärts. Ich kehre jedoch meist zufrieden heim. Mit etwas Distanz zum eigenen Haushalt kann

ich die Arbeit zu Hause speditiv auch noch erledigen.

Ich wünschte mir Mithelferinnen, damit ich mit nicht allzu grosser Belastung noch lange im Haushilfedienst mitmachen kann. Ich bin der Meinung, dass man mit dieser Aufgabe etwas zu einer guten Dorfgemeinschaft beitragen kann.

Dorli Wettstein



## Die Boppelser Weid

- ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung

In unserer Gemeinde liegt, im ehemaligen Allmendgebiet östlich des Dorfes, ein etwa zehn Hektaren grosses Schutzgebiet, die Boppelser Weid. Sie erstreckt sich von der Buchserstrasse zuerst dem Wald, dann der Gemeindegrenze entlang bis zur Regensbergstrasse und darüber hinaus bis zum Waldrand hinauf. Mit ihrem Reichtum an Pflanzen

und Tieren, besonders Orchideen und Schmetterlingen, hat die Weid nationale, ja sogar europäische Bedeutung erlangt. Deshalb ist sie auch im Inventar der schützenswerten Landschaften von nationaler Bedeutung.

Seit zehn Jahren gibt es auch ein von der kantonalen Fachstelle für Naturschutz ausgearbeitetes Konzept zur Pflege und zum Schutz der Boppelser Weid. Von den darin empfohlenen, dringenden Massnahmen sind aber erst wenige verwirklicht, obwohl die der Weid drohenden Gefahren - Ueberdüngung, Picknicken und sogar Ausgraben von Orchideen - zum Teil irreversible Schäden zur Folge haben.

Im Zusammenhang mit der Melioration hat der Gemeinderat nun weitere Schritte zur Realisierung dieser Pflege- und Schutzmassnahmen in die Wege geleitet. Er hat ein etwas modifiziertes Schutzkonzept genehmigt, und eine Schutzverordnung - die Basis zum Durchsetzen der Massnahmen - ist in Arbeit.

### Gefährdete Landschaft - gefährdete Schmetterlinge

Die Boppelser Weid ist das grösste Hangried der Nordschweiz und eines der letzten noch einigermaßen grossflächigen Feuchtgebiete der Region. Teile der Weid sind aber - obwohl die Weid als Ganzes offiziell als Schutzgebiet ausgeschieden ist - nach wie vor durch schleichende Veränderungen gefährdet. Dies äussert

sich zum Beispiel darin, dass die Schmetterlingspopulation sich ändert oder dass Brutvogelarten verschwinden.

Unter dem Titel "Die Schmetterlinge der Boppelser Weid - gefährdete Schmetterlinge, gefährdete Landschaft" hat der Buchser Weid-Kenner Jörg Kohler eine 100seitige Dokumentation über die Weid erstellt, in der er die komplizierten Zusammenhänge zwischen den einzelnen Tier- und Pflanzenarten und ihrem Lebensraum anschaulich darlegt. In Text und Zeichnungen wertet Jürg Kohler seine jahrelangen, intensiven Beobachtungen auf der Boppelser Weid aus und diskutiert sie im Lichte der neuesten ökologischen Erkenntnisse.

Völlig unpolemisch und aus profundem Wissen schöpfend, diskutiert der Autor im letzten Kapitel die heutigen Pflege- und Schutzmassnahmen und die Aussichten für die Weid, wenn nicht ein noch weitergehendes Umdenken stattfindet und nicht weitergehende Massnahmen verwirklicht werden können.

Das Büchlein erscheint im Rahmen der alle ein bis zwei Jahre publizierte Mitteilungen der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal (HVF) und ist ab Ende Juni bei Tony Kaiser, Rohrachstrasse 5, 8113 Boppelsen (Tel. 844.10.39) erhältlich.

Tony Kaiser  
Aktuar Heimatkundliche  
Vereinigung Furttal



## AI-IV- Beiträge

Dass erwerbstätige Personen nach Massgabe ihres Erwerbseinkommens AHV/IV/E0-Beiträge zu bezahlen haben, ist allgemein bekannt. Uebersehen wird dagegen oft, dass auch Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die keiner Erwerbstätig-

keit nachgehen, der AHV-Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen.

### Wer ist Nichterwerbstätiger ?

AHV-rechtlich fallen unter die Kategorie der Personen ohne Erwerbseinkommen namentlich die Studenten, die geschiedenen Frauen, welche von den Alimerten leben, die Weltenbummler, welche sich - ohne ihren Wohnsitz in der Schweiz aufzugeben - für längere Zeit auf Weltreise begeben sowie der Hausmann, der sich um Haushalt und Kindererziehung kümmert, während seine Ehefrau einer Erwerbstätigkeit nachgeht. Zahlreich sind auch die Fälle der vor-

zeitig Pensionierten, jener Personen, die sich freiwillig oder aus gesundheitlichen Gründen vor Erreichen des Rentenalters aus ihrer Erwerbstätigkeit zurückziehen. Personen, die während einem Jahr oder länger nur Taggeld einer Kranken- oder Unfallversicherung beziehen, gelten ebenfalls als Nichterwerbstätige.

#### Die Berechnung der Beiträge

Nichterwerbstätige bezahlen ihre Beiträge nach ihren sozialen Verhältnissen, das heisst nach Massgabe ihres Reinvermögens und ihres Renteneinkommens. Renteneinkommen stellen alle Einkünfte aus Versicherungen (ohne Renten der eidg. AHV/IV), Tagelder der Kranken- und Unfallversicherung, Alimente für geschiedene Frauen, sowie freiwillige Zuwendungen Dritter dar. Das Renteneinkommen wird mit 20 multipliziert und zum Reinvermögen geschlagen, sodass sich rechnerisch ein massgebendes Vermögen ergibt, das für die Beitragshöhe massgebend ist. Die Beiträge betragen je nach Höhe dieses Vermögens 300 - 10'000.-- Franken. Studenten bezahlen unabhängig von ihrem Renteneinkommen und Vermögen einen einheitlichen Beitrag von Fr. 300.-- pro Jahr.

#### Die Beitragszahlung lohnt sich immer

Wer als Nichterwerbstätiger gilt, ist nicht nur durch das Gesetz verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle seiner Wohnsitzgemeinde anzumelden ; er wird dies auch in seinem eigenen Interesse tun, denn Jahre, für die keine Beiträge bezahlt worden sind (sogenannte Beitragslücken) wirken sich bei der Berechnung einer künftigen AHV- oder IV-Rente unter Umständen mit schwerwiegenden Kürzungen aus.

Personen, die zum Kreis der Nichterwerbstätigen gehören oder hierüber weitere Auskünfte wünschen, werden bei der AHV-Zweigstelle ihrer Wohnsitzgemeinde gerne beraten.

Gemeinderatskanzlei

## **Neuer FDP- Bezirkspräsident**

Am FDP-Bezirks-Parteitag vom 21. Mai in Neerach wurde Ruedi Schoch mit grossem Mehr zum neuen FDP-Bezirkspräsidenten gewählt. Ruedi Schoch hat sich durch seine gute Arbeit als Präsident der Medienkommission und besonders als Präsident der Propagandakommission bei den letzten Kantonsratswahlen ganz offensichtlich eine gute Ausgangslage für diese Wahl geschaffen. Denn gegen den gut ausgewiesenen Buchser Konkurrenten Heiri Meier zu gewinnen, war nicht selbstverständlich. Wir gratulieren unserem Mitglied Ruedi Schoch ganz herzlich zu dieser Wahl und wünschen ihm in **seinem neuen Amt viel Erfolg.**

Tony Kaiser  
 Presseverantwortlicher  
 FDP-Boppelsen



## Vogelschutzverein

Liebe Mitglieder, liebe Bopplisser,

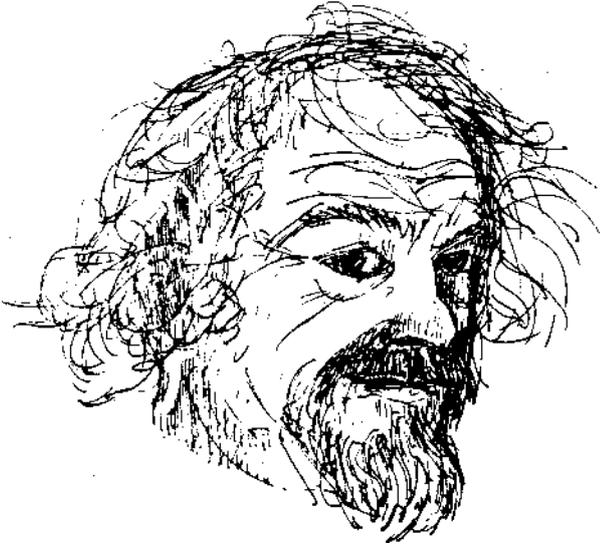
Am 27.3.1987 fand unsere diesjährige Generalversammlung im Schützenhaus Boppelsen statt. Nebst den üblichen Traktanden, welche zu keinen grossen Diskussionen Anlass gaben, mussten wir dieses Jahr einen neuen Präsidenten wählen. Zur Verfügung stellte sich freundlicherweise unser Gemeinderat Hans Mäder, welcher natürlich mit grossem Applaus gewählt wurde. Wir danken Hans Mäder für seine Bereitschaft, unser Vereinsschifflein nach dem Rücktritt von Bruno Valsangiacomo zu übernehmen und hoffen auf gute Steuerkünste und erfreuliche Zusammenarbeit.

Wir möchten es aber nicht unterlassen, unserem bisherigen Präsidenten Bruno Valsangiacomo für seine während 5 Jahren geleistete Arbeit im Verein herzlich zu danken. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt. Vieles haben wir erreicht, anderes blieb aus verschiedenen Gründen auf der Strecke. Trotzdem wollen wir auch in Zukunft die uns gestellten Aufgaben so gut wie möglich erfüllen. Zu diesen gehört natürlich die schon längst zur Tradition gewordene Schilfräumung in unserer schönen Bopplisser Weid. Dies ist eine sehr wichtige Aufgabe und geniesst in unserem Verein erste Priorität. Der Vogelschutzverein Buchs hilft uns jeweils dabei. Wir hoffen aber trotzdem, dass sich dieses Jahr mehr Bopplisser (auch Nichtmitglieder) zu dieser Arbeit aufrufen können. Näheres werden wir dann wieder rechtzeitig publizieren. Auch die Reinigung unserer ca. 200 Nistkasten ist eine wichtige Vereinsaufgabe. Rechtzeitig im Frühling wird diese Arbeit aktuell, damit unsere gefiederten Freunde eine saubere Wohnung für den Nachwuchs beziehen können. Für diese Arbeit suchen wir noch einige zusätzliche Mitglieder, damit die grosse Region Boppelsen besser aufgeteilt werden könnte. Der Arbeitsanfall für den einzelnen könnte dann wesentlich verringert werden. Interessenten melden sich bitte bei unserem Obmann Ruedi Mäder (Tel. 844.12.96).

Das übrige Programm werden wir in nächster Zeit zusammenstellen und Sie darüber orientieren. Anregungen dazu sind natürlich jederzeit willkommen. Uebrigens haben wir schon eine wichtige Tätigkeit hinter uns, nämlich die Bepflanzung rund um den neuen Bopplisser Weiher und entlang dem Zufluss. Diese Arbeit haben wir zusammen mit der Meliorationsgenossenschaft und dem Gemeinderat durchgeführt, und wir hoffen, dass unsere Vögel dort wieder einen guten Lebensraum finden werden.

Sofern Sie Interesse an der Natur, im speziellen an der Vogelwelt haben, so sind Sie jederzeit als Mitglied des VSV Boppelsen willkommen.

VOGELSCHUTZVEREIN BOPPELSEN  
Hildegard Stecher



## Offener Brief

an Richard Ehrensperger

Offene Briefe werden meist geschrieben, um gewisse Missstände anzuprangern, um den Verursacher mit Nachdruck zu veranlassen, in sich zu gehen und die gewisse Sache ins Lot zu bringen. In der BoZy sind wir bisher verschont geblieben von offenen Briefen.

Und nun doch einer !

Lieber Richard

Du bist sozusagen ein öffentlicher Mensch. Du übst einen Beruf aus, der immer in hohem Masse öffentlicher Kritik und mehrfacher Aufsicht ausgesetzt ist. Darum auch ein offener Brief an Dich, in unserer Dorf-Zytig.

Vor 20 Jahren hat sich eine Abordnung der Bopplisser Schulpflege trotz der Schwere und Wichtigkeit ihrer Mission einen vergnügten Tag gemacht. Sie hat Dich auf dem Hörnli besucht und nach gehöriger Musterung für unsere Schule als geeignet befunden. Du hattest eine junge, ausnehmend hübsche Frau. Wahrscheinlich hat sie zum guten Gesamteindruck, den Ihr auf unsere damals noch ausschliesslich männliche Schulpflege gemacht habt, weit mehr als 50 Prozent beigetragen. Schulpfleger sind auch nur Menschen

Ihr habt dann von der ganz besonderen Schule auf dem Hörnli Abschied genommen und seid ins Bopplisser Lehrerhaus eingezogen.

Im damals noch kleinen Dorf lernte man die "Neuen" bald einmal kennen. Ich lernte Dich als schlechten Ehemann kennen Du hast Deine Frau mit dem grossen Umschwung ums Haus alleine hocken lassen und Dein ganzes Sinnen und Trachten auf Deine Geliebte, die Du damals schon hattest, ausgerichtet Deine Frau hat mir dies anvertraut. Sie hatte Tränen in den Augen. Ich bin damals schwach geworden und habe sie getröstet Um nun aber die Phantasie der BoZytigleser ob diesen "Enthüllungen" nicht üppig ins Kraut schiessen zu lassen, ist hier eine Erklärung fällig :

Ich habe Deiner lieben Frau die Wiese rund ums Haus und ihre Gartenbeetli abgemäht. Und bei Deiner Geliebten handelte es sich um unsere Bopplisser Schule, der Du nun schon während 20 Jahren die Treue gehalten hast, wie übrigens auch Deiner Frau

Immer hat man es bei Dir gespürt : da ist ein Mann am Werk, dem Beruf nicht nur Broterwerb, sondern innere Berufung ist. Ich habe als Schulpfleger ausserordentlich gerne Deinen Schulstunden beigewohnt. Immer wieder habe ich da erlebt, was Schule sein kann, wenn zwischen Dir und Deinen Schülern irgendwie der Funke gesprungen ist. Gewiss musstest auch Du mit dem Berufsrisiko aller Lehrer leben. Mit dem Umstand, dass dies nicht immer und bei allen Schülern der Fall sein kann. Der Dreiklassen-Unterricht, der in einer noch etwas heileren Bopplisser Welt noch möglich war, und dem Du vielleicht heute noch nachtrauerst, war das Richtige für Deine grosse Schaffensfreude.

Nebst den "lebensnotwendigen" Fächern hast Du auch immer das Musische gepflegt und gehegt. Mich als gänzlich Unbegabten hat immer Dein Zeichenunterricht beeindruckt. Wie Du hier Dein grosses Talent eingesetzt hast. Hin und wieder hat man auch einer Welturaufführung von selbst erschaffenen Liedern beiwohnen dürfen. Es fällt mir das Bopplisser Herbstlager-Lied ein und damit die zahlreichen Herbstlager, die zum unvergesslichen Erlebnis unserer Kinder geworden sind.

Nebst dem Amt als RPK-Präsident bist Du in unserem Dorf kein besonderer Vereinsmeier. Trotzdem hast Du Dich immer bereitwillig für manchen guten Einsatz für unsere Vereine zur Verfügung gestellt.

Die Bopplisser gehen sicher mit mir einig, wenn ich Dir und Deiner Frau für das 20-jährige Wirken an unserer Schule herzlich danke.

Wir wünschen Euch und uns, dass wir hier in unserem Dorf mit seinen Vor- und Nachteilen zusammen in Ehren alt werden dürfen

Hermann Schmid

## de Boppli



**Hermi chan natürli  
guet säge, dä hät  
nöd müese zum Ehre-  
schpärgler id Schuel."**

Bopplisser Zytig  
Daniel Hofmann  
Bergstrasse 11  
8113 Boppelsen

Erscheinungsweise: Vierteljährlich  
Auflage: 310 Exemplare  
Verteilung: alle Haushalte  
Verteilorganisation: Markus Hegg  
Redaktionsschluss

Redaktionsmitglieder: nächste Ausgabe: Di. 1. Sept. 87

Richard Ehrensperger, Judith Engelmann, Daniel Hofmann, Pia Hofmann, Volker Schönknecht, Hildegard Stecher, Lesley Van Rijn, Ursula Wallimann und Werner Wegmann.



## Taxi - Organisation

Freundlicherweise erklärte sich Frau Trudi Pfändler bereit, die Taxi-Organisation unseres Dorfes weiter zu betreuen. Für diese Vermittler-Tätigkeit möchte ich ihr ganz herzlich danken. Diese Organisation soll vor allem Notfälle abdecken und ist eigentlich nicht für gemütliche Postifahrten gedacht. Alle Bopplisser sind herzlich eingeladen, sich auf bei-

liegendem Anmeldeformular einzutragen und dies der zentralen Vermittlerstelle, Frau T. Pfändler, Rebbergstrasse 20, zuzustellen.

Ich wünsche dem Fortbestehen der Taxi-Organisation viel Erfolg.

Regula Tobler



## Jagd und Hege, ade

Liebe Bopplisser

Wie Sie in der "Bopplisser Zytig" vom 28. November 1986 entnehmen konnten, habe ich letztes Jahr das Amt als Jagdaufseher aufgegeben. Frau Judith Engelmann, herzlichen Dank für Ihre lieben Abschiedsworte Obmann und Jäger der Jagdgesellschaft bin ich bis jetzt noch

geblieben. Leider zwingen mich verschiedene Gründe, nun doch alles aufzugeben, mit Rücktritt per 1. Mai 1987.

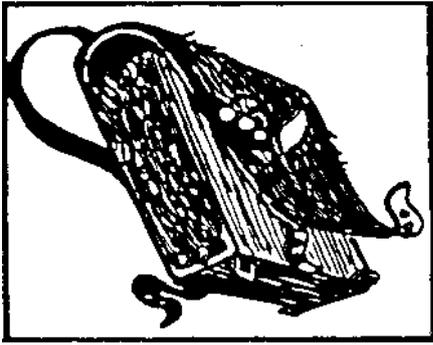
Ich möchte bei dieser Gelegenheit den jeweiligen Behörden seit 1945 meinen herzlichen Dank aussprechen für das gütige Verständnis, das sie für unsere Jagdbelange hatten. Einen herzlichen Weidmannsdank allen Landwirten, die speziell die Rehkitze vor dem Mähmaschinentod retteten, den vielen Hundehaltern, die wissen, dass auch ihr Hund das Beutemachen als Urtrieb hat und demzufolge eben immer unter Aufsicht sein sollte

Herr Robert Hotz, Rebbergstrasse 28, Tel. 844.47.81, wird nun für die meisten anfallenden Angelegenheiten, wie Wildunfälle etc. zuständig sein. Ich kann Ihnen versichern, dass er in jeder Beziehung das nötige Verständnis hat.

Zum Schluss möchte ich doch meine Ueberzeugung bekunden mit den Worten : Unser noch vorhandenes Wild ist die kleinste Ursache am "Waldsterben".

Mit freundlichen Grüssen

Hans Spengler



## Maiacher - Nachrichten

### Schlussfeier und Besuchstage

Am 8. April 1987 durfte ein zahlreiches Publikum von Eltern, Verwandten und Bekannten die zweite Bopplisser Schulabschlussfeier miterleben. Ohne Uebertreibung darf man sicher erneut von einer hervorragend gelungenen, sehr schönen Feier sprechen. Wir möchten

deshalb unseren herzlichen Dank an Lehrer und Kinder an dieser Stelle wiederholen.

Im weiteren möchten wir nachstehend unsere Besuchstage für das Schuljahr 1987/88 offiziell bekanntgeben :

- |               |                   |
|---------------|-------------------|
| 1) Samstag    | 27. Juni 1987     |
| 2) Donnerstag | 3. September 1987 |
| 3) Dienstag   | 10. November 1987 |
| 4) Samstag    | 23. Januar 1988   |

Es sind dazu selbstverständlich die Eltern, aber auch alle anderen Schulinteressierten herzlich eingeladen.

Zur Erinnerung : Wir haben uns vor ca. 2 Jahren dem Schulversuch "Besuchstage und Schlussfeier anstelle des herkömmlichen Examens" angeschlossen.

Die Besuchstage sollen den normalen Schulablauf zeigen ; sie unterscheiden sich also deutlich zum früheren Examen. Für die Durchführung der Schlussfeier besteht ein breiter Spielraum, sie liegt im Ermessen von Lehrern und Schulpflege.

### Wechsel im Schulhaus

Per Ende Schuljahr 1986/87 haben Luise und Ruedi Homberger nach 18 Jahren im Dienste unserer Schule und auch an vielen Anlässen unserer Gemeinde ihre Schulabwartstelle aufgegeben.

Luise und Ruedi sind zu den stillen, selbstlosen Schaffern zu zählen, wie sie für das Schulabwärtsamt nicht optimaler sein könnten (oder konnten). In der ganzen Zeit, in welcher wir mit ihnen zusammenarbeiten durften, hat nicht nur immer alles bestens geklappt, nein, sie taten auch immer wieder etwas über ihren Aufgabenbereich hinaus. Lehrer und Schulpflege haben Hombergers Arbeit (und Luisens Kuchen) immer ausserordentlich geschätzt. Wir alle bedauern ihren Entscheid, haben aber nach der langen Amtszeit gleichzeitig Verständnis dafür.

In diesem Sinne möchten wir Luise und Ruedi nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen und ihnen für ihre Zukunft nur das Allerbeste wünschen.

Nach einer gemäss den Richtlinien des zürcherischen Schul- und Hausabwartverbandes ausgewerteten Schulhausbewertung hat sich

ergeben, dass unser Schulhaus mit Einberechnung der Vereinsabwartstätigkeit ein Vollamt knapp übersteigt. Wir haben deshalb unseren neuen Schulhausabwart entsprechend verpflichtet und einen Vertrag mit Pflichtenheft ausgearbeitet.

Herr Hanspeter Brogli und seine Frau Therese sind inzwischen im Schulhaus eingezogen und haben sich samt den Kindern Daniela, Patrick und Nicole schon bestens eingelebt.

Wir wünschen der Familie Brogli viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit und sind überzeugt, dass die Zukunft eine angenehme Zusammenarbeit bringen wird.

### 20 Jahre Dorf-Lehrer

Mit Richard Ehrensperger (und Vreni) durften wir im Anschluss an unsere Schlussfeier dessen zwanzigjähriges Dienstjubiläum feiern.

Wir möchten Richi dazu nochmals herzlich gratulieren und ihm für die nächsten 20 Jahre alles Gute wünschen.

20 Jahre in einem kleinen Dorf mit ursprünglich ca. 30 Schülern (früher zusammen mit Miriam Fischer-Bär) in je drei Klassen aufgeteilt, bedeutet, dass Richi die Entwicklung Bopplissens hautnah miterleben konnte ; bedeutet zweifellos, tiefen Einblick ins Dorfleben, in alte und "neue" Familien erhalten zu haben ; bedeutet, dass später auch Zusammenarbeit mit neuen, meist jungen Lehrkräften dazukam.

Wir alle möchten Richard für seinen hingebungsvollen Einsatz, den nie versiegenden Ideenreichtum und seine Begeisterungsfähigkeit im Dienste unserer Schuljugend sehr herzlich danken.

### Allgemeine Information

Nächstes Schuljahr (1988/89) wird Langschuljahr sein. Damit das Thema etwas aktualisierter behandelt werden kann, werden wir in der Herbst-BoZy-Ausgabe ausführlicher darüber berichten. Sollten zwischenzeitlich Fragen auftauchen, stehen Ihnen Lehrer und Schulpflege gerne zur Verfügung.

Clemens Kolb

## **Man sollte**

.... sein altes, krankes Haustier nicht aus egoistischen Motiven mit allen erdenklichen Mitteln am Leben erhalten, sondern ihm einen tiergerechten Tod zubilligen.

Hildegard Stecher



## Sperrgut + Sondermüll

### Sperrgut-Selbsteinlieferungen

Ausserhalb der regelmässigen Abholung sind für Selbstlieferungen die Kehrrichtverbrennungsanlagen Hagenholzstrasse 110 und Josefstrasse 205 in Zürich von

Montag bis Freitag 07.40 - 11.50 Uhr  
13.00 - 17.00 Uhr  
Samstag 07.40 - 11.30 Uhr  
(nur KVA Hagenholz)

geöffnet. Angenommen werden :

Sperrgut	Sperriger Hausrat von Privaten	Gebührenfrei nur KVA Hagenholz
Holz	bis 1 m lang	Gebührenfrei, in eine der beiden KVA
Holz	über 1 m bis 2 m lang	Gebührenfrei, nur KVA Hagenholz
Verpackungen, Kartons		Fr. 45.-/Tonne, in eine der beiden KVA
Alte Autoreifen	einzelne PW-Reifen von Privaten	Fr. 100.-/Tonne, in eine der beiden KVA

### Sondermüll

Medikamentenreste, verbrauchte Trockenbatterien, Chemikalien, Farb- und Lackreste sowie -abfälle sind den Verkaufsstellen zurückzugeben.

Für Sondermüll aller Art wie Batterien, Chemikalien, Farb- und Lackreste, Lösungsmittel, Säuren, Laugen, etc. ist die Sondermüllsammelstelle Hagenholz, Hagenholzstrasse 110 in Zürich wie folgt geöffnet :

Montag bis Freitag 07.40 - 11.00 Uhr  
13.00 - 16.00 Uhr

Gebühren : Bis 20 kg/1 gratis, bis 200 kg/1 Fr. -.25 pro kg/1 und Grundgebühr Fr. 5.-- pro Einlieferung (begrenzt auf max. 1'000 kg/1 pro Jahr). Auskunft : Tel. 01/435.53.05

Die Gemeinderatskanzlei



## Informationen für sportliche «Neubopplisser»

Unser Dorf hat trotz des "mit gebremstem Schaum" fortschreitenden Wachstums in den letzten Jahren diverse Neuzuzüge zu verzeichnen. Aus diesem Grunde möchten wir den Neubopplissern (und natürlich auch denjenigen, die bisher sportlich enthalten lebten oder sich anderswo und -wie ihre Fitness holten) eine umfassende Aufstellung der Sportmöglichkeiten in unserer Gemeinde liefern.

Es gibt hier folgende Sportgruppen, die sich alle zu den angegebenen Zeiten in der Turnhalle des Schulhauses Maiacher treffen :

Mädchenriege : für Mädchen vom 3. bis 6. Schuljahr Primarschule, jeden Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr - Übungsleiter Gerda und Volker Schönknecht (wir suchen übrigens noch eine engagierte Helferin (Helfer) !)

SpoBo Junior I : für Buben von der 2. bis 4. Primarschulklasse, dienstags 18.00 bis 19.00 Uhr und

SpoBo Junior II : für Schüler der 5. Klasse bis 15 Jahre, dienstags 19.00 bis 20.00 Uhr - Übungsleiter für beide Gruppen : Roland und Jürg Lächler, Ruedi Wallimann, Jo Maushake (bisweilen auch andere Vorturner des SpoBo).

Frauenturnen : für Frauen jeden Alters, montags von 20.00 bis 21.30 Uhr - Übungsleiterin Frau Päuli Haus.

Altersturnen : für ältere Bopplisser, jeden Mittwoch - im Sommer von 18.15 bis 19.15 Uhr, im Winter von 14.00 bis 15.00 Uhr. Übungsleiterin ist Frau Sager.

SpoBo : am Dienstag von 20.00 bis 21.30 Uhr für Fitnessbewusste von 16 - 96 Jahren, Vorturner Klaus Mazenauer und Clemens Kolb.

Sie- und Er-Turnen : Gymnastik mit Musik für Männlein und Weiblein am Mittwoch von 20.00 bis 21.30 Uhr, Leitung Gerda Schönknecht und Roger Tharin.

Mu-Ki-Turnen : Turn- und Spielübungen für Mütter und Kleinkinder bis zum Kindergartenalter, am Dienstagmorgen von 10.00 bis 11.00 Uhr, Leiterin Gerda Schönknecht.

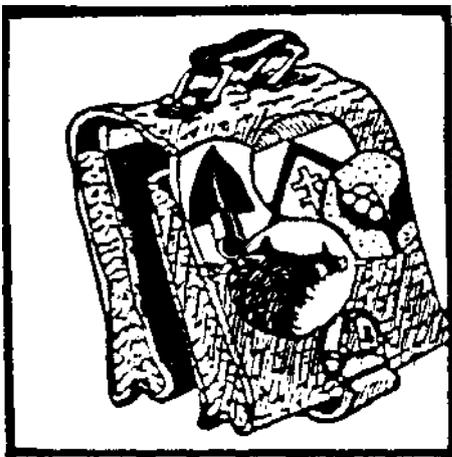
Fechten : Fechttraining des Fechtclubs Otelfingen, der natürlich auch Interessierten aus Boppelsen offensteht, donnerstags von 20.00 bis 22.00 Uhr, Leitung Herr Zihler.

Wie Sie aus dieser Aufstellung ersehen können, ist das Angebot für sportliche Betätigung hier im Dorf sehr umfangreich und bietet für (fast) jeden Geschmack etwas. (Die Entschuldigung der Nicht- oder der Noch-nicht-Sportlichen, "Hier läuft sportlich ja nichts..." hat also keine Chance mehr!!)

Ich hoffe also, dass diejenigen, die bisher noch nicht genug für ihre Fitness getan haben, zumindest eine der vielen Sportmöglichkeiten hier nutzen werden. Ganz nebenbei ergeben sich dabei übrigens auch viele neue Bekanntschaften, und praktisch alle Gruppen haben sich neben dem Sport auch den "Plausch" als Hauptziel auf ihre Fahnen geschrieben ....

Also : mitmachen

Volker Schönknecht



## Oberstufe Otelfingen

Es geschah wieder einiges in der Oberstufe. Die Frühjahrsferien rückten näher und nebst Prüfungen etc. wurden für den Jahresabschluss auch viele andere Dinge vorbereitet.

Die Handarbeitslehrerinnen, Frau Speiser und Frau Eugster, organisierten, unterstützt von der Frauenkommission, eine Handarbeitsausstellung. Frau Müller und Frau Reichle zeigten die Marionetten, die sie mit ihren Schülern im Rahmen einer Kreativwoche

hergestellt hatten. Die Handarbeitslehrerinnen wurden zum Kleidchennähen zu Rate gezogen. Die Oberschüler besuchten am 3. April die Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich und genossen anschliessend einen gemeinsamen Lunch. Radio Z wurde von der 2. Realklasse besucht. Die 2. Sekundarklasse war in Rheinfeldern und besichtigte die Rheinsalinen. Einen Sportplausch in der Tuha (Turnhalle) erlebten die Schüler der 1. Realklasse. Die zwei ersten Sekundarklassen besuchten die Toni-Molkereien und brachten Joghurtneuigkeiten mit nach Hause.

Ein Rezitationsabend in der Bibliothek wurde von den zwei ersten Sekundarklassen, unterstützt durch Herrn K. Mazenauer, gestaltet. Es war ein schöner Abend, da die Schüler mit viel Gefühl rezitierten und das Ganze mit Musik umrahmt wurde. Ein Schattenspiel forderte die Besucher auf, bestimmte Begriffe zu erraten. Die phonetische Interpunktion strapazierte vor allem die Lachmuskeln.

Für die dritten Klassen war der 3. April ein Abschied von der Schule, und sie feierten dies sehr unterschiedlich : Privat beim Lehrer oder, wie die Schüler der 3. Sekundarklasse, im Pfadiheim Hüttikon. Dort mussten die Schüler das Essen selbst organisieren. Sie sammelten Mehl, Eier, Zitronen und vieles mehr, unter anderem auch bei Hüttiker Einwohnern, wobei ihnen durchwegs sehr freundlich geholfen wurde. Fünf Schüler kochten auch in meiner Küche, wobei die Mädchen sofort die Initiative ergriffen und eine herrliche Zitronencreme kreierte. Die Knaben räumten auf und wuschen ab, so dass die Küche optimal hinterlassen wurde. Der Besuch der Schüler war mir eine Freude.

In der Turnhalle endete dann die Oberstufenschulzeit für die Drittklässler. Einige Mädchen führten einen Jazztanz vor. Herr Hch. Olbrecht belohnte die gute Leistung mit einem Coupe im Höfli. In seiner Abschiedsrede wünschte der Oberstufenschulpräsident den Schülern alles Gute für die Zukunft.

Herr Vögeli wurde von seinen Schülern ein letztes Mal freudig überrascht, denn diese schenkten ihm ein schwarzes (eigentlich mehr braunes) Schaf. Ein schwarzes Schaf kann also auch sehr viel Freude bereiten, meine ich dazu

Am Donnerstag, den 23. April 1987, fand im Singsaal des Oberstufenschulhauses ein Informationsabend über Drogenprophylaxe statt. Die Referenten waren :

- Dr. med. D. Suter                      Drop-in Bülach und Dübendorf
- Frau Deventer                         Beratungsstelle der Elternvereinigung  
drogenabhängiger Jugendlicher, Zürich
- Herr Kappeler                         Beratungsstelle für Suchtprobleme,  
Dielsdorf

Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht, und wir freuten uns, dass wir Eltern und Interessierten Gelegenheit bieten konnten, Fragen zu stellen und Informationen zu erhalten von Leuten, die tagtäglich mit Drogenproblemen konfrontiert werden. Ich hoffe, dass es bald wieder eine solche Möglichkeit gibt.

Wie Sie wahrscheinlich schon wissen, hat die Oberstufe dieses Jahr mit fünf ersten Klassen angefangen. Frau Reichle betreut die erste Klasse der Oberschule. Die ersten Realschulklassen werden von Herrn Vögeli und Herrn Wettstein geleitet, und die zwei ersten Sekundarklassen haben Frau Scheffeldt und Herrn Spörri als Klassenlehrer.

Jetzt noch einige Daten von schulfreien Tagen :

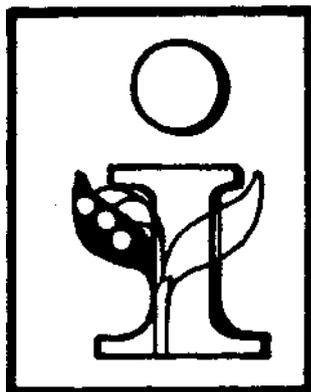
- Samstag, 6. Juni (Pfungstsamstag)
- Samstag, 13. Juni (Schulkapitel)
- Montag, 22. Juni (Synode)

Die Sommerferien beginnen am 4. Juli 1987 und enden am 8. August 1987.

Ich glaube, jetzt habe ich genug aus der Schule geplaudert. Sollten noch Fragen offen sein, so ist die Schulpflege wie immer gerne bereit, diese nach Möglichkeit zu beantworten.

Für die Oberstufenschul-  
pf lege :

Annie Schlüer



# Dorfinformationen

Stand 22. Mai 1987



## Neuzuzüger

Wir heissen recht herzlich willkommen :

Fam. Heinrich Zweidler-Scherrer und  
Kinder Cornelia, Gabriela und Christian,  
Bergstrasse 2

Frau Eveline Wittwer, Buchserstrasse 7

Herrn Martin Ernst, Buchserstrasse 5

Frau Rosa Sager, Rohracherstrasse 13

Fam. Peter Brogli-Kaiser und Kinder Daniela,  
Patrick und Nicole, Schulhaus Maiacher

## Wegzüger

Frau Verena Zoja, Unterdorfstrasse 1

Herr Peter Bosshard, Unterdorfstrasse 1

Fam. Martin Schnoz-Scherrer, Rebbergstrasse 8

Herr Ulrich Allenspach, Unterdorfstrasse 4

Frau Gertrud Keller-Schwyn und Claudia,  
Rebbergstrasse 36

Fam. Stephan Gratwohl-Blöchlinger,  
Sonnhaldenstrasse 7

Herr Hardy Fenner, Bergstrasse 3

## Todesfälle

03.03.87 Frau Christina Widmer-Urben,  
Weidgangstrasse 3, im 37. Lebensjahr

Schmerz und Leid sind über eine junge Familie  
hereingebrochen. Wir kondolieren von Herzen und  
wünschen ihr Trost und Zuversicht.





### Jubilare

- 15.06.87 Herr Gottfried Baumann-Keller,  
Rebbergstrasse 4, 87 Jahre
- 02.07.87 Herr Albert Hauser-Winiger,  
alte Buchserstrasse 6, 89 Jahre
- 21.07.87 Frau Lena Haupt, im Stöckli,  
Dielsdorf, 80 Jahre
- 24.07.87 Frau Freda Naef-Thoenig,  
Rebbergstrasse 11, 80 Jahre
- 07.09.87 Herr Heinrich Albrecht-Mäder,  
Sonnhaldenstrasse 3, 87 Jahre
- 13.09.87 Herr Paul Naef-Thoenig,  
Rebbergstrasse 11, 85 Jahre

Wir wünschen den Jubilaren ein schönes Fest,  
gute Gesundheit und einen frohen und abwechslungsreichen Lebensabend.



### Wichtige Daten

- 11.06.87 GV der Musikschule Unteres Furttal,  
20.00 Uhr Singsaal Oberstufenschul-  
haus Otelfingen
- 12.06.87 Gemeindeversammlung
- 19.06.87 Disco-Abend beim alten Bahnhof Buchs  
ab 19.30 Uhr
- 21.06.87 Volksabstimmung
- 21.06.87 Kulturforum Buchs : Kammermusik-  
konzert mit Jörg Kohler, Kirche  
Buchs, 20.00 Uhr
- 25.06.87 Gemeindeversammlung Oberstufe, Fried-  
hofgemeinde, ref. Kirchgemeinde
- 01.08.87 Bundesfeier
- 16.08.87 Samariterverein Otelfingen : (vor-  
mittags) Nothelferparcours für alle,  
anschliessend Würstlibraten, nachmit-  
tags Standartenweihe
- 22.08.87 Seifenkistenrennen Otelfingen
- 23.08.87 Bannumgang, organisiert vom Männer-  
chor für alle Dorfbewohner, Ver-  
schiebedatum (Schlechtwetter) 30.08.



### Feuerwehrrübungen :

- Kader            Dienstag, 23.06.87, 20.00 Uhr  
                  Dienstag, 18.08.87, 20.00 Uhr
- Mannsch. Freitag, 26.06.87, 20.00 Uhr  
                  Freitag, 21.08.87, 20.00 Uhr



### Schiessverein

20.06.87 2. Obligatorische Uebung, 16.00 - 19.00  
 30.08.87 3. Obligatorische Uebung, 16.00 - 19.00

### Unentgeltliche Rechtsauskunft

Ort : Gemeindehaus Dielsdorf  
 Zeit : 17.30 - 19.00 Uhr  
 Daten : 22. Juni 87, 10./24. August 87,  
 07./21. September 87



### Geburtsvorbereitung im Spital Dielsdorf

06.07.87 Vortrag und Film-Diavorführung  
 durch Arzt, 20.00 Uhr  
 31.08.87 Orientierung durch Hebamme und  
 Gebärsaalbesichtigung, 20.00 Uhr

### Postkarten von Boppelsen

Es handelt sich um farbige und schwarz-weiße  
 Dorfimpressionen von Herrn Paul Hählen. Sie  
 können ab sofort auf der Gemeindekanzlei ge-  
 kauft werden.



### Wanderferien in Wiesen

durchgeführt von der Gemeinnützigen Gesell-  
 schaft des Bezirks Dielsdorf vom 16. - 26. Juni  
 1987 :

2er Zimmer Fr. 410.-- bis Fr. 480.-- je nach  
 Komfort  
 1er Zimmer mit Dusche/WC Fr. 500.--  
 Hin- und Rückfahrt mit Car Fr. 64.--  
 inkl. 10 Tage Vollpension pro Person im Hotel  
 Bellevue in Wiesen.

Vorgesehen sind leichtere Wanderungen von  
 2 - 3 Std. sowie 2 - 3 Tageswanderungen von  
 4 - 5 Std.

Teilnehmerzahl beschränkt auf 28 Personen.

Anmeldungen : W. Stucki-Lehmann, Oberglatt  
 Tel. 850.19.22

E. und T. Kägi-Wunderli, Niederglatt  
 Tel. 850.39.35



### Ortsmuseum Oberweningen

Das Heimatmuseum Oberweningen ist vom April bis  
 Oktober jeweils am ersten Sonntag im Monat von  
 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Eintritt frei.  
 Führungen von Gruppen und Schulklassen ausser-  
 halb der Besuchszeit gegen Anmeldung :  
 Tel. 856.02.89, J. Bucher

Judith Engelmann